



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Postanschrift: Stadt Leipzig – 04092 Leipzig

Leipzig im Juni 2015

Sehr geehrte Eltern,

die Kindertagesstätten und Horte in kommunaler Trägerschaft werden durch die Gewerkschaften ver.di und GEW seit dem 8. Mai bestreikt. Ihnen als Eltern wird dadurch abgefordert, sich anderweitig um eine Betreuung für Ihre Kinder zu bemühen. Mir ist bewusst, dass Sie dies vor sehr große Schwierigkeiten stellt. Mir ist sehr daran gelegen, dass dieser Streik so schnell wie möglich beendet wird und Ihre Kinder in ihren Gruppen betreut werden.

Mehrfach ist in der öffentlichen Debatte zum Streik die Forderung zu hören, die Stadt Leipzig solle doch einlenken und die Erzieherinnen und Erzieher höher bezahlen, damit der Arbeitskampf endlich beendet werden kann. Diesen Wunsch kann ich verstehen, aber eine einzelne Stadt oder Gemeinde kann den Streik nicht beenden. Die Kommunen haben sich in der „Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber“ (VKA) zusammengetan, diese Vereinigung führt auch die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften. Die Stadt Leipzig wird sich in der VKA dafür einsetzen, dass die Tarifparteien möglichst schnell wieder am Verhandlungstisch zusammenkommen.

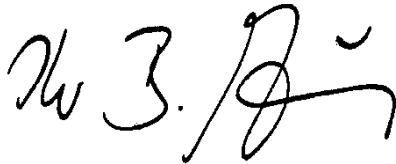
Zur Wahrheit gehört, dass dies nicht einfach zu erreichen sein wird. In diesem Tarifstreit geht es nicht vorrangig um prozentuale Lohnsteigerungen oder die Forderung nach mehr Urlaubstagen. Die Gewerkschaften führen diese Auseinandersetzung mit dem Ziel, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst deutlich höhere Eingruppierungen im Lohngefüge des öffentlichen Dienstes zu erreichen. Unterm Strich würde dies Einkommenszuwächse von 15 bis zu 20 Prozent bedeuten. Keine Kommune in Deutschland hat dies in ihrem Haushalt eingeplant, die Kommunen können dies z. Z. finanziell nicht leisten, ohne Abstriche in anderen Bereichen zu machen und die Gebühren für Eltern spürbar erhöhen zu müssen.

Ich habe großen Respekt vor der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher. Wir überlassen ihnen das Wertvollste, was wir haben: unsere Kinder. Eine öffentliche Debatte über den Wert von Erziehung und Bildung werden wir in Deutschland führen müssen – und ich wünsche mir auch, dass sie geführt wird.

Am Ende dieser Debatte können auch höhere Gehälter stehen. Aber dann wird man zwischen Bund, Ländern und Kommunen über die Finanzierung verhandeln müssen. Die Städte und Gemeinden in Deutschland werden die finanziellen Lasten nicht allein schultern können. Bildung geht uns alle an, und an ihrer Finanzierung werden sich alle beteiligen müssen.

Ich kann Ihnen momentan nur anbieten: Kita- und Hortgebühren für Streiktage, an denen Ihr Kind nicht betreut wurde, können Sie sich beim Amt für Jugend, Familie und Bildung erstatten lassen.

Ich fordere die Tarifparteien auf, möglichst schnell wieder an den Verhandlungstisch zurück zu finden. Kinder und Eltern sollten nicht länger die Leidtragenden der – allerdings notwendigen – Debatte sein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. J.' followed by a stylized flourish.

Ihr
Burkhard Jung
Oberbürgermeister